

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 179 (2013)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachruf Divisionär a D Gianpiero Lupi

Divisionär Gianpiero Lupi starb nach schwerer Krankheit am 18. Mai 2013 im Alter von 71 Jahren. Sein Tod hat die SOG tief getroffen. Wir durften Lupi als überzeugenden Oberfeldarzt der Armee erleben. In seinem langjährigen Einsatz für unsere Armee prägte er diese stark mit. Er entwickelte den Koordinierten Sanitätsdienst weiter und verbesserte mit den Katastrophenhilfe-Sanitätsverbänden die Bereitschaft der Armee zugunsten der Kantone. Wesentliches trug er zur Rekrutierung XXI bei, dank deren umfassendem Verfahren die Ergebnisse viel sicherer wurden. Auch scheute er sich nicht, die Tauglichkeitsrate betreffende Falschaussagen in den Medien immer wieder zu korrigieren.

Im Oktober 2010 wurde Lupi, in Anerkennung der um die Bundesrepublik Deutschland erworbenen besonderen Verdienste, mit dem grossen Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland geehrt. Die Verleihung erfolgte im Auftrag des damaligen Bundespräsidenten Dr. Christian Wulff durch den Botschafter der BRD in der Schweiz, Axel Berg. In der Laudatio wurde als Begründung für die besonderen Verdienste die Bemühungen um die Ausgestaltung der bilateralen Beziehungen zwischen den Sanitätsdiensten der Schweizer Armee und der Bundeswehr genannt. Diese liegen insbesondere im Bereich der gemeinsamen Bearbei-

tung wissenschaftlicher Fragestellungen und der medizinischen Versorgung im Einsatz, in der Durchführung der Kurse für Humanitäres Völkerrecht (LOAC-

Kurse in Spiez) und in der Mentortätigkeit im Rahmen der jährlichen Langenargener Symposien, an denen die Weiterbildung und Kooperation der Sanitätsdienste der Bundeswehr, des Österreichischen Bundesheeres und der Schweizer Armee gepflegt wurden. «Der Sanitätsdienst der Bundeswehr ist Divisionär a D Dr. Lupi für sein vorbehaltloses Engagement zu grossem

Dank verpflichtet. Im Mittelpunkt seiner stets erfolgreich mit Verve vorgetragenen Bemühungen steht sein ständiges Wirken, als Arzt und Soldat des Sanitätsdienstes dem Leben und der Gesundheit aller Soldaten verpflichtet zu sein. Er hat in seiner Tätigkeit die kontinuierliche Zusammenarbeit beider Sanitätsdienste massgeblich gefördert, sich mit grossem Engagement für die Zusammenarbeit eingesetzt und damit herausragende Verdienste für die Bundesrepublik Deutschland erworben.» Auf Grund der in der Schweiz geltenden Vorschriften wurde die Verleihung erst nach Entlassung aus dem Bundesdienst und der Militärdienstpflicht vorgenommen.

Mit grosser Dankbarkeit schauen wir auf das Wirken von Gianpiero Lupi zurück. ■



Divisionär a D Gianpiero Lupi. Bild: ICMM

Das bewegt die SOG

Studie «Sicherheit 2013»: Wachsam bleiben!



Die Studie «Sicherheit 2013», die am 31. Mai veröffentlicht wurde, zeigt klar, dass eine Mehrheit der Schweizer Bevölkerung von der Milizarmee und dem Modell der Wehrpflicht überzeugt ist. Konkret sind 72 % der Bürgerinnen und Bürger davon überzeugt, dass die Armee notwendig ist und 65 % lehnen die Abschaffung der Wehrpflicht ab.

Das Ergebnis dieser Studie ist erfreulich, aber es darf uns nicht in der falschen Sicherheit wiegen, dass die Unsicherheitsinitiative der Gruppe Schweiz ohne Armee zur Aufhebung der Wehrpflicht (oder besser zur Abschaffung der Armee) vom Schweizer Stimmvolk bereits abgelehnt ist. Machen wir nicht den Fehler und glauben, dieses Umfrageergebnis sei gleichzusetzen mit dem Abstimmungsergebnis. Davon sind wir noch weit entfernt.

Der Verein für eine sichere Schweiz – und mit ihm auch die SOG – fährt ohne Unterlass fort mit den Vorbereitungsarbeiten und dem Engagement gegen die Initiative. Auch wenn die Sommerpause bevorsteht, dürfen wir in unseren Bemühungen nicht nachlassen, unsere Organisation für den Abstimmungskampf und unsere Argumente weiter zu trimmen und zu verfeinern. Die GSoA wird versuchen, die völlig voneinander unabhängigen Themen der Weiterentwicklung der Armee (WEA) und des Tiger-Teilersatzes mit der Abschaffung der Wehrpflicht zu vermischen.

Ich danke allen Mitgliedern der SOG für ihr Engagement. Diese Abstimmung ist nicht «nur» Sache der Offiziere. Aber unsere Entschlossenheit, unser persönliches und gemeinsames Engagement ist ein Multiplikator. Davon bin ich überzeugt.

Also lassen Sie uns nicht von den guten Nachrichten der Sicherheits-Studie im Jahr 2013 einlullen und bereiten uns darauf vor, uns mit vollem Elan während der heissen Phase der Kampagne einzusetzen.

Br Denis Froidevaux
Präsident SOG

Save the date:

Seminar für junge Offiziere

Technologie und Gesellschaft 2.0:
Eine Herausforderung für Armee
und Sicherheitspolitik?

22./23. November 2013

Programm und Anmeldung unter
www.sog.ch/seminar_2013



Generalstabsschule, Kriens
Ecole d'état major-général, Kriens